



Vampirjäger van Helsing



Dracula inmitten seiner drei Lieblings-Blutsaugerinnen

Fotos (3): Freilichtbühne Coesfeld

Wenn Vampire lachen gehen

Theater: Freilichtbühne Coesfeld spielt Musical „Dracula“ in Uraufführung

Coesfeld • Der 1897 erschienene Roman „Dracula“ von Bram Stoker ist alles andere als komisch. Wer aus dem Vorzeige-Gruselstück ein Musical machen will, kann es nur auf eine Weise tun: als gnadenlos überzogene Klamotte. Die Freilichtbühne Coesfeld wagte sich daran – und siegte auf ganzer Linie. Claus Martin, Komponist, Texter und Regisseur in Personalunion, verfasste seine Version für das Freilufttheater und schrieb dem Ensemble das Stück auf den Leib. Er spickt das ursprüngliche Handlungsgerüst – Dracula erwirbt in London Häuser und trifft auf die Verlobte seines Maklers, Mina Murray, und ihre Freundin Lucy Westenra – mit zusätzlichen Figuren und reichlich absurden Szenen.

Da ist beispielsweise die hyperaktive Chefin von Makler Jonathan Harker, Mrs. Meredith Hawkins (Juliane Tenkamp spielt wie ein Wirbelwind). Oder das Gaunerduo Backe (Lars Preuß) und Timmy (Benedikt Gerdemann), die beide überall erfolglos einbrechen und als Vampire en-

den. Oder das Notarzt-Team Thorsten Kramer und Michel Wille, die sogar noch Pat und Patachon parodieren können. Regisseur Martin treibt alle zu schauspielerisch-komödiantischen Höchstleistungen an.

Originelle Originale

Das gilt auch für Stokers Originalfiguren. Irrenarzt Dr. Sewart (Ingo Sczapanek) führt seine Anstalt wie eine amerikanische Fernsehshow. Insassen sind unter anderem ein Piranha ohne Zähne und Adolf Hitler: „Wer das ist,

weiß keiner so genau, aber alle mögen ihn.“ Anwalt Renfield (Ralf Strotmann) verfällt gekonnt dem Wahnsinn. Kathrin Strotmann darf als Mina alles zwischen brav, abenteuerlustig, verliebt und lüstern sein und ist es auch. Marcel Entrup gibt einen wohlherzogenen Jonathan, und Corinna Gottschalk verführt als Lucy schon im ersten Akt eine ganze Familie. Nichts zu lachen hat indes Guido Holtkamp als Vampirjäger van Helsing. Dafür darf er wie einst Clint Eastwood als einsamer Rächer

auftreten. Einzig Jörg Midden-dorf als Titelfigur Dracula mag sich der Spielfreude seiner Kollegen nicht recht anschließen. Seinem Fürst der Vampire fehlt das Wichtigste: die Angst einflößende Aura.

Live gesungen

Die Musik ist wenig mehr als gitarrenlastiger Mainstream-Pop. Dass sie vom Band kommt, ist zu verschmerzen, dass sie weitestgehend Computer-erzeugt ist, fällt besonders bei den Streicherpassagen unangenehm auf. Immerhin singen alle Darsteller live, eine immense Leistung besonders während der intensiven Choreografien von Veruschka Hall. Das Bühnenbild von Bernd Schwarzer hat einen Extra-Applaus verdient, und die Kostüme von Katja Struck sind schlichtweg hinreißend. Zweieinhalb Stunden beste Unterhaltung von einem grandiosen Ensemble. Der Ausflug lohnt sich. • Dirk Jaehner



Der wahnsinnige Renfield (l.) und sein Showmaster-Arzt Sewart

Aufführungen bis 3.9., jeweils 20.30 Uhr. Infos und Karten unter Tel. (02541) 3355 oder

» www.freilichtbuehne-coesfeld.de